

Amantes amentes

Eine One-Shot-Sammlung

Von Orion_Black

James

Den ganzen Tag lang hatte James Potter sich gewünscht eben das zu tun. Er hatte seine Fingerspitzen federleicht über weiche Haut gleiten lassen, Mund und Kinn mit seinen Lippen berühren und sich in einen Kuss sinken lassen wollen. Ganz so wie es sich am Valentinstag halt gehörte.

Er hatte schon lange davon geträumt Lily Evans in einem dunklen Gang wie diesem zu küssen, hatte sich ausgemalt wie sie riechen, was sie tun würde und doch war jetzt nichts so wie in seinen Träumen.

Er wusste nicht mehr wie es dazu gekommen war, ja nicht einmal ob er das hier wirklich wollte. Er spürte nur weiche Haut; hier und da eine Bartstoppel, die er vielleicht hätte abrasieren sollen und einen warmen Körper, der sich nach einem ersten, ungläubigen Verkrampfen mit einer Bereitwilligkeit an ihn geschmiegt hatte, die seines gleichen suchte. Da war kein Rosenduft so wie in seinen Träumen, sondern eine andere einprägsame Note, die ihm irgendwie bekannt vorkam.

Der Kuss wurde leidenschaftlicher und behutsamer zugleich und er vergaß darüber nachzudenken woher genau er diesen Geruch kannte. Seine Finger fuhr durch das Gesicht seines Gegenübers, er spürte die Bewegungen seiner Lippen und sein Herz, das schwer in seiner Brust schlug.

Warum tat er das und warum – verdammt, warum hörte er nicht einfach damit auf?

Er war eigentlich nicht so einer, das bewies schon, dass er immer an Lily dachte, wenn er nachts auf der Suche nach einer Ablenkung im Bad verschwand. Er war nicht schwul. Noch nie gewesen und doch war dieser Kuss auf seine ganz eigene Art köstlich. Köstlicher vielleicht als es einer mit Lily gewesen wäre, denn das was sie gerade taten, war verboten.

Ganz eindeutig sehr verboten! Sirius würde ihm dafür garantiert alle Zähne einzeln ausschlagen und es wäre zweifellos noch das Nettteste was ihm widerfahren würde, würde das hier die Runde machen.

Sein Gegenüber löste sich aus dem Kuss und er stand immer noch verwirrt und ohne Atem da, irgendwo im Kerker unweit des Gemeinschaftsraumes der Slytherins zu dem er irgendwann vor einer kleinen Ewigkeit mal hatte schleichen wollen um sich dort an Snape dafür zu rächen, dass er ihm sein Valentinsdate mit Lily ruiniert hatte. Er hätte es sicher bekommen, hätte er dem alten Schleimscheißer nicht so dringend eine Abreibung verpassen müssen und sich dabei ausgerechnet von seiner Liebsten

erwischen lassen, die das wie immer überhaupt nicht lustig gefunden hatte. Und hätte er sein Date bekommen, er wäre jetzt in Hogsmeade in einem kleinen, kitschigen Café mit rosa Engelchen und buntem Konfetti und nicht in einem düsteren Kerkergang in der verlassenen Schule, wo gerade sein gesamtes Sexualleben gründlich in Frage gestellt worden war. Verwirrt leckte er sich über die Lippen, glaubte fast den Anderen noch schmecken zu können und bemerkte zugleich, dass sein Herz immer noch raste.

Was hatte das zu bedeuten?

Hatte es überhaupt etwas zu bedeuten oder hatte er sich letztlich einfach selbst einen Streich gespielt? Er hatte doch eigentlich witzig sein wollen oder nicht? Er hatte das nicht wirklich geplant oder gar gewollt. Er hatte – Ja, was eigentlich?

Verunsichert hob er den Blick um den anderen Jungen anzusehen, der eilig einen halben Schritt zurückgewichen war und jetzt stumm zu Boden starrte. Konnte er es ihm verübeln? - Nein, eher nicht. Hätten seine Beine weniger gezittert, er hätte sie sicher in die Hand genommen und wäre weg gerannt. Weg aus dem Kerker und hinein in den schönen, warmen Gemeinschaftsraum im Gryffindorturm, wo die Welt noch in Ordnung war. Weg von all den Fragen, auf die er keine Antwort geben konnte und weit weg von diesem Jungen, dessen Züge ihm so verdammt bekannt und gleichzeitig doch so fremd geblieben waren.

„Apfel“, meldete sein Kopf und für einen Augenblick glaubte James endgültig verrückt zu werden. Dann verstand er, dass es der Geruch war, den er eben noch nicht erkannt hatte. Es war Apfel. Einfacher, banaler, dummer Apfel. Vermutlich Grüner, passend zum Haus des Anderen.

Seine Mundwinkel zuckten, verräterisch, unpassend und vor allem vollkommen grundlos.

Die kleine Stimme in seinen Gedanken schrie, als er den halben Schritt zwischen ihnen wieder schloss und seine Lippen erneut auf die von Regulus Black presste.

„Verdammt“, ging es ihm dabei durch den Kopf, „*Eigentlich mag ich grüne Äpfel ja.*“